

Pastoralkonzept

der Pfarrei St. Maximilian Kolbe

mit den Kirchengemeinden

St. Maria
Harburg

Heilig Kreuz
Neugraben

St. Bonifatius
Wilhelmsburg

St. Franz-Joseph
Harburg

Dreifaltiger Gott,

*führe und inspiriere uns
auf dem Weg in den Pastoralen Raum.*

*Lass uns die Gaben der anderen
als Bereicherung erfahren,
schenke uns Freude daran
unsere Schätze und Fähigkeiten zu teilen,*

*gib uns Geduld,
wenn der Weg manchmal mühsam ist*

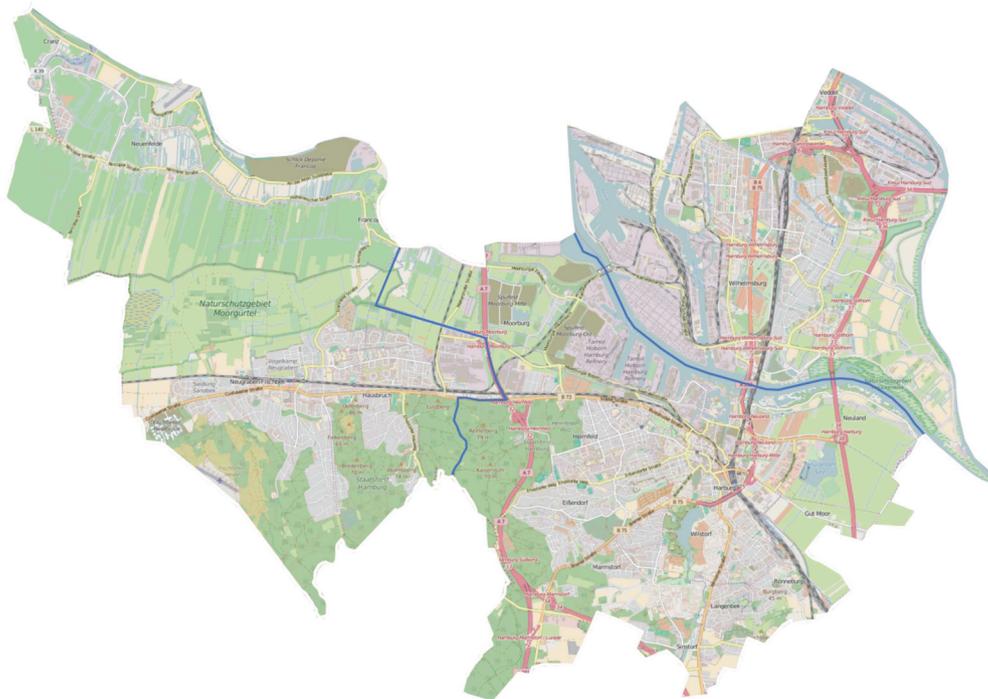
*und nimm uns die Sorge,
dass wir durch Teilen verlieren könnten.*

Wir dürfen deine Zeugen sein.

Im Vertrauen auf dich wollen wir es wagen.

Amen!

(Nicola Hoffmann)



Pastoralkonzept – was ist das?

Das Pastoralkonzept ist der Rahmen für die Arbeit und die Aufgaben der nächsten Jahre.

Es enthält die Schwerpunkte, mit denen wir hier in Hamburg-Süd der katholischen Kirche ein Gesicht geben und für die uns anvertrauten Menschen da sein wollen. Es ist unsere Antwort auf die Fragen: „Wo sind wir Kirche?“ und „Wie wollen wir in Zukunft Kirche sein?“

Über ein Jahr lang haben die Mitglieder der Lenkungsgruppe daran gearbeitet. Dabei haben sie stets dafür gesorgt, dass die Meinungen, Wünsche, Sorgen, Ideen und Vorstellungen einer möglichst großen Personengruppe mit einbezogen werden – etwa durch Einbindung der Pfarrgemeinderäte. Dabei wurde nach der Regel „Prüfe Alles! Bewahre das Gute! Schaffe Platz für Neues!“ vorgegangen und alle Aufgabenfelder den vier Hauptaufträgen der Kirche – Gemeinschaft, Feier der Gottesdienste, tätige Nächstenliebe und Zeugnisgeben – zugeordnet.

Herausgekommen ist ein rund 30-seitiges Konzeptpapier. Die Kurzversion, die Sie jetzt in den Händen halten, beschränkt sich auf die Darlegung der wesentlichen Schwerpunkte für die künftige Arbeit in der Pfarrei St. Maximilian Kolbe. Wenn Sie Interesse daran haben, das gesamte Konzept zu lesen, finden Sie es im Schriftenstand unserer Kirchengemeinden in Harburg, Neugraben und Wilhelmsburg sowie auf den Internetseiten

www.maria-joseph.de, www.heiligkreuz.de und
www.katholisch-im-hamburger-sueden.de

Beim Lesen ist es wichtig zu beachten, das Pastoralkonzept nicht als etwas Starres, sondern als ein lebendiges Papier zu verstehen. Um diesem Anspruch nachzukommen, wird es regelmäßig überprüft, um zu schauen, wo Änderungen notwendig geworden und Anpassungen vorzunehmen sind.

Sie haben Fragen zum Pastoralkonzept?

**Dann freuen wir uns über Ihre Nachricht per Email an para-hhsued@web.de oder per Post an
Pastoraler Raum Hamburg-Süd c/o Pfarrbüro St. Maria-St. Joseph, Museumsplatz 4, 21073 Hamburg.**

Die Schwerpunkte unserer pastoralen Arbeit der Zukunft sind den Grundzügen

koinonia

Gemeinschaft durch Teilhabe

Generationen im Blick

Wir wollen generationsverbindende und generations-spezifische Angebote schaffen, verbessern, vernetzen und transparent machen, z.B.

- die Weiterentwicklung des Malteser-Campus St. Maximilian Kolbe und des Fördervereins Generationenhaus Wilhelmsburg
- Netzwerkarbeit im Stadtteil auf politischer, ökumenischer und gesellschaftlicher Ebene
- Weiterführung und Ausbau der Katholischen Hochschulgemeinde

Gemeinschaft leben, Beheimatung erfahren

Wir wollen offen sein und offene Türen haben, z.B.

- verlässliche Anlaufpunkte und Ansprechpartner
- Entwicklung vielfältiger Formen des Miteinanders
- zuverlässige und zielgerichtete Veröffentlichungen von Angeboten, Terminen und Kontaktmöglichkeiten

Schöpfung bewahren

Wir wollen eine Kultur der Achtsamkeit entwickeln, z.B.

- regelmäßige Auseinandersetzung mit dem gesamten Thema „Bewahrung der Schöpfung“
- ständige Überprüfung unseres Handelns in Bezug auf Nachhaltigkeit und Umgang mit Ressourcen
- Kooperationen mit Menschen und Gruppierungen, die ähnliche Ziele vertreten

liturgia

Feier der Gottesdienste

Glauben feiern

Wir wollen aus der Begegnung mit Jesus Christus leben und Gottesdienste feiern, die eine Kraftquelle für viele Menschen sind und die sich positiv auf das Zusammenleben der Menschen auswirken, z.B.

- lebendige Gestaltung unserer Gottesdienste, besonders der Sonntagsgottesdienste an allen Gemeindestandorten
- Angebot verschiedener anderer Gottesdienst- und Gebetsformen für unterschiedliche Zielgruppen, Anlässe und Lebenssituationen
- Schaffung von niederschweligen Angeboten in unseren Kirchen, wie unter anderem Konzerte, „Nacht der Kirchen“ oder „Offene Kirche“

diakonia **Tätige Nächstenliebe**

Kirche geht auf Menschen zu

Wir wollen in den Stadtteilen sichtbar sein und erkennbar im öffentlichen Leben mitwirken, offen und einladend für alle Menschen sein, z.B.

- Einsatz für Betroffene von egal welcher Form von Armut
- aktive Suche nach Begegnungen außerhalb der Kirchen- und Gemeinderäume
- Einladung von Gemeindegliedern mit weltkirchlichem Hintergrund zu liturgischen Diensten und zur Mitarbeit in Gemeindegremien

martyria **Zeugnisgeben & Verkündigung**

Glauben neu sagen (in Neues hineinwachsen)

Wir wollen Gelegenheiten schaffen, den Glauben kennenzulernen, zu vertiefen oder zu erneuern, z.B.

- Nutzung vielfältiger Methoden zu Erschließung biblischer Texte
- Bewusstseinsbildung, dass jeder Getaufte und Gefirmte dazu berufen ist, den Glauben weiterzutragen
- vielfältige Ansprache und Schaffung von Angeboten speziell für Menschen, die die Kirche hinterfragen

außerschulische religiöse Bildung

Wir wollen Jugendlichen den Raum bieten, tragende Glaubens- und Gemeinschaftserfahrungen zu machen und ihnen Unterstützung anbieten, z.B.

- Begegnung mit glaubenden und glaubwürdigen Menschen in unseren Gemeinden, Gemeinschaften und Orten kirchlichen Lebens
- Freizeitangebote und Fahrten mit religiösen Elementen
- Übertragung von religiöser Verantwortung und Kompetenzen

Wie definieren wir als Katholiken im Hamburger Süden den Auftrag Jesu für uns in dieser veränderten Zeit?

Der Prophet Jesaja antwortet auf diese Frage:

**„Denkt nicht mehr an das, was früher war!
Auf das, was vergangen ist, achtet nicht mehr!
Seht, nun mache ich etwas Neues.**

Schon sprießt es, merkt ihr es nicht?“ (Jesaja 43,18-19)

Die Vernetzung der vier katholischen Kirchengemeinden Heilig Kreuz (Neugraben), St. Bonifatius (Wilhelmsburg), St. Maria und St. Franz-Joseph (Harburg) mit den Gruppen, Gemeinschaften und Orten des kirchlichen Lebens – wie Kitas, Schulen, Altenheime, Krankenhäuser, Beratungsstellen oder den Einrichtungen der Caritas – bietet viele Potenziale. Wir stärken unsere Gemeinschaft. Wir erweitern und verbessern unsere Möglichkeiten, den Dienst als Kirche für die Menschen hier vor Ort tun zu können. Wir haben die Chance von- und miteinander zu lernen, zu wachsen und zu glauben.

„Nicht jeder kann alles, aber jeder kann das Seine mit anderen Gemeinschaften und Einrichtungen unserer Kirche in seiner Umgebung tun.“

(Erzbischof Heiner Koch, Berlin)

Lasst uns diesen begonnenen Weg nicht als reinen Umstrukturierungsprozess sehen. Es geht nicht nur darum, auf den immer größer werdenden Priestermangel, die hohen Austrittszahlen in den christlichen Kirchen und den Rückgang der sonntäglichen Kirchgänger zu reagieren, sondern diesen Weg als notwendige Erneuerung hin zu einer zukunftsfähigen Kirche zu gehen. Genau das ist das Ziel bei der Bildung pastoraler Räume: Eine neue, zeitgemäße Form des Kirche-Seins zu schaffen.

Sicher ist es nicht leicht, manche lieb gewonnenen Gewohnheiten auf den Prüfstand zu stellen und sich davon zu trennen. Aber wer weiß, vielleicht lernen wir dazu und entdecken neue Gewohnheiten, die uns genauso gut oder vielleicht noch besser gefallen? Jesaja rät uns genau das: Den Kopf hoch zu halten, mutig und frei nach vorne zu blicken. Wir vertrauen auf Gott, dass er unser Denken erneuert und wir seine Pläne mit uns erkennen. Dass wir den von ihm gesäten Spross hegen und pflegen, so dass er wachsen und sich vermehren kann. Die Ideen sind bereits in die Vision unseres Pastoral konzeptes eingeflossen. Doch letztlich liegt es an uns allen, wachsam zu sein und auf Gottes Rat zu vertrauen. Denn er hat uns zugesagt:

„Seid gewiss, ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“ (Mt 28,20).

Im Vertrauen auf dieses Wort wollen wir als Gemeinden des Hamburger Südens gemeinsam neu aufbrechen. Gemeinsam wollen wir mit aller Kraft und den uns von Gott gegebenen Fähigkeiten und Charismen zum Gelingen dieses Projektes beitragen.

Impressum:

Pastoral konzept der katholischen Pfarrei St. Maximilian Kolbe – mit den Kirchengemeinden Heilig Kreuz (Neugraben), St. Bonifatius (Wilhelmsburg), St. Maria und St. Franz-Joseph (Harburg) – für den Pastoralen Raum Hamburg-Süd (Kurzversion/Stand Ostern 2021), herausgegeben vom Gemeinsamen Ausschuss (GA) im Entwicklungsprozess zum Pastoralen Raum Hamburg-Süd, Redaktion: Pastor Pater Jacques Kamba SVD (verantwortlich als Leiter des Entwicklungsprozesses), Sabina Keesenberg, Pauline Biel und Pfarrer Stefan Langer; Gestaltung: Matthias Greve